

KÖNIGS



ERLÄUTERUNGEN

und Materialien



T. C. Boyle

América

(The Tortilla Curtain)

C. Bange Verlag

Vorwort	5
1. T. C. Boyle: Leben und Werk	7
1.1 Biografie	7
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	9
1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	11
2. Textanalyse und -interpretation	14
2.1 Entstehung und Quellen	14
2.2 Inhaltsangabe	16
2.3 Aufbau	42
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	45
2.4.1 Kyra und Delaney	46
2.4.2 Cándido und América	51
2.4.3 Bewohner von Arroyo Blanco	55
2.4.4 Weitere Personen	56
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	58
2.6 Stil und Sprache	70
2.7 Interpretationsansätze	78
2.7.1 Der <i>American Dream</i>	78
2.7.2 Die USA und Einwanderung	80
2.7.3 <i>Melting pot</i> und <i>salad bowl</i>	82
2.7.4 Hoffnungen und Träume	84
2.7.5 Steinbeck, die <i>Okies</i> und <i>The Grapes of Wrath</i>	87
2.7.6 Die Beziehungen der Paare	88
2.7.7 Kojoten	90
3. Themen und Aufgaben	91
4. Rezeptionsgeschichte	97

5. Materialien	99
5.1 Stadtmauern und <i>gated communities</i>	99
5.2 William Wordsworth – <i>The Leech-Gatherer</i>	101
5.3 Annie Dillard – <i>Pilgrim at Tinker Creek</i>	103
5.4 Henry David Thoreau – <i>Walden</i>	104
5.5 Samuel P. Huntington über Immigration: <i>The Hispanic Challenge</i>	104
5.6 Topanga Canyon	107
5.7 Buschbrände	109
5.8 Karte der Umgebung	110
5.9 A-Handlung und B-Handlung	112
5.10 Bruce Springsteen – <i>The Ghost of Tom Joad</i>	112
 Literatur	 114

1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Die USA sind das einzige Land der westlichen Welt, das eine gemeinsame, 2500 Kilometer lange Grenze mit einem Land der so genannten Dritten Welt teilt. Auf der einen Seite der Grenze befindet sich der Glanz und der Reichtum einer Industrienation – und mit Kalifornien handelt es sich dazu noch um den reichsten Teil der USA. Auf der anderen Seite liegt eine agrarisch geprägte Welt, deren Bevölkerung wächst und die durch Armut und wirtschaftliche Stagnation gekennzeichnet ist. Aus diesem dramatischen Wohlstandsgefälle motiviert sich die stetige Einwanderung in die USA aus Mittelamerika, vor allem aus Mexiko. Ein großer Teil dieser Einwanderung fand – und findet – illegal statt. An der Grenze wurde mittlerweile ein Zaun errichtet, Teil einer zunehmend militarisierten Anlage, die äußerlich allmählich jener ähnelt, die einst die beiden deutschen Staaten trennte. Einwanderer lassen sich jedoch von diesem Hindernis nicht abschrecken: Entweder sie versuchen, den Grenzzaun im Westen zu überwinden, oder sie durchqueren im Osten den Rio Grande. Der Weg durch den Fluss ist auch der Ursprung des Begriffs *wetback*, mit dem im Buch die Kalifornier die Mexikaner bezeichnen.

dramatisches Wohlstandsgefälle
USA-Mexiko

Es gibt zwei Hauptformen der Arbeitsmigration, beide werden auch im Roman aufgegriffen: Zum einen wandern junge Männer als Hilfsarbeiter nach Norden und schicken ihren Lohn in den Süden. Dieses Geld bewahrt in vielen Fällen ganze Dörfer vor dem Ruin, wie es auch von dem Ort, aus dem Cándido und América stammen, berichtet wird. Es heißt, dies sei Mexikos zweitwichtigste Einkommensquelle nach dem Ölexport. Zum anderen erhoffen sich ganze Familien ein besseres Leben in den USA, wie das auch bei Cándido und América der Fall ist.

Die USA haben gegen die Beschäftigung illegaler Einwanderer Maßnahmen ergriffen. Bereits seit 1986 müssten Arbeitgeber eigentlich die Papiere der Arbeitnehmer prüfen: Auf die Einstellung Illegaler stehen Geldstrafen. Für die meisten Arbeitgeber, vor allem auf dem Bau oder in der Landwirtschaft, ist dies allerdings kein Hinderungsgrund, Illegale zu beschäftigen, handelt es sich bei diesen doch um konkurrenzlos billige Arbeitskräfte. So drücken die Illegalen auch das Lohnniveau allgemein und verschärfen den Konkurrenzdruck unter den Firmen, was letztlich wiederum zu einem Bedarf an illegalen Arbeitskräften führt. Der Kreislauf ist perfekt: Denn würde die US-Wirtschaft keine Illegalen mehr einstellen, würde auch der Druck auf die Grenze schlagartig sinken. Im Buch wird das Phänomen der Doppelmoral der amerikanischen Unternehmer überspitzt in Jim Shirley veranschaulicht, der die Illegalen zwar gerne beschäftigt, aber gleichzeitig ständig gegen die Mexikaner polemisiert.

Proposition 187

Im November 1994 wurde in Kalifornien, wo allein rund 40 Prozent der illegalen Einwanderer in den USA leben, bei einer Volksabstimmung mit dem so genannten *Proposition 187* ein Gesetz verabschiedet, das illegalen Einwanderern bestimmte Rechte verwehrt: Vor allem Sozialhilfe, der Besuch öffentlicher Schulen und medizinische Versorgung können seitdem nicht mehr von Illegalen und ihren Kindern in Anspruch genommen werden. Boyles Buch wurde 1995 veröffentlicht und deshalb von vielen als Kommentar zu dieser Abstimmung gelesen.

1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Descent of Man (1979) – Eine Sammlung von Kurzgeschichten.

Water Music (1981) – Miteinander verwoben sind zwei Geschichten: die des britischen Afrikaforschers Mungo Park und die eines jungen Mannes in London, Ned Rise. Abwechselnd erzählt, ergibt das Ganze eine witzig-absurde Mischung.

Budding Prospects (1984) – Im Hinterland Kaliforniens leben ein paar skurrile Leute, die über den Sommer mit Marihuana-Anbau schnell reich werden wollen.

Greasy Lake (1985) – Eine Sammlung von Kurzgeschichten.

World's End (1987) – Eine Sammlung von Kurzgeschichten.

If the River Was Whiskey (1989) – Ein Sammlung von Kurzgeschichten.

East Is East (1990) – Ein Seemann, halb Japaner, halb Amerikaner, verlässt vor der Küste von Georgia sein Schiff, um dort zu leben. Er trifft auf einen Küstenort voller eigenartiger Gestalten, die Boyle in gewohnter Satire zum Leben erweckt.

The Road to Wellville (1993) – Dr. John Harvey Kellogg, der Erfinder der Cornflakes, war der Prophet eines gesünderen Lebens. In einem von ihm gegründeten Sanatorium trifft sich die gesundheitsbewusste, reformfreudige Oberschicht – und bietet Stoff für Boyles Geschichten.

1.3 Angaben und Erläuterungen zu den Werken

Without a Hero (1994) – Eine Sammlung von Kurzgeschichten. In einer davon, *Big Game*, taucht auch die Immobilienfirma von Mike Bender auf.

The Tortilla Curtain (1995)

Riven Rock (1998) – Anfang des 20. Jahrhunderts feiern der reiche Erbe Stanley McCormick und die schöne Katherine Dexter eine Traumhochzeit. Doch nur drei Jahre nach der Heirat wird der junge McCormick weggesperrt, weil er sein Verhalten Frauen gegenüber nicht unter Kontrolle hat. Diagnose: Schizophrenie und sexuelle Wahnvorstellungen. Boyle erzählt seine Geschichte vom Leben hinter Gittern auf dem Familienanwesen in Santa Barbara; eine Geschichte ohne Frauen, in die doch das Leben von Katherine, die ihren Mann nur aus der Ferne sehen darf, hineingewoben ist. Der Roman beruht auf wahren Begebenheiten.

A Friend of the Earth (2000) – Im Jahre 2025 sorgt sich ein 75 Jahre alter Anhänger der Umweltbewegung der 1980er und 1990er um ein paar Tiere, während die Erde um ihn herum unter einem völlig veränderten Klima leidet. Er blickt zurück auf sein Leben, seine Liebe und seine Leidenschaften und kann doch nur erkennen, dass alles vergebens war.

After the Plague (2001) – Eine Sammlung von Kurzgeschichten.

Drop City (2003) – Eine Gruppe von 1970er Hippies wird gezwungen, ihre Kommune in Kalifornien zu verlassen und nach Alaska umzuziehen. Dort muss sie sich mit dem Leben in der Wildnis und deren Bewohnern herumschlagen.

The Inner Circle (2004) – Die Geschichte des berühmten Sexualwissenschaftlers Dr. Alfred Kinsey, erzählt aus der Perspektive eines (fiktiven) Mitarbeiters an der Universität.

Tooth and Claw (2005) – Eine Sammlung von Kurzgeschichten.

Verglichen mit seinen anderen Werken ist *The Tortilla Curtain* zweifellos Boyles politischstes Buch. Formal hat es jedoch deutliche Parallelen zu anderen Texten, wie beispielsweise das Wechselspiel zwischen zwei Geschichten zeigt. Die haarkleine, detailverliebte Charakterisierung der Personen und die bitterböse Ironie, mit der manche Konstellationen erzählt werden, gehören generell zu Boyles Markenzeichen.

Mehr zu diesen Büchern unter www.tcboyle.com oder www.tcboyle.de.